

Lisa Dobler

Mein Liebe Mitglieder*innen, liebe Frauen* im DBSH, mein Name ist Lisa Dobler, meine Pronomen sind: sie/ihr, ich bin 31 Jahre alt.

Nach mehreren unterschiedlichen beruflichen Stationen habe ich mit der Sozialen Arbeit 2019 ein Berufsfeld gefunden, das ich als sehr sinnstiftend empfinde. Das Studium hat mir die Möglichkeit gegeben, mich sowohl theoretisch als auch praktisch mit unterschiedlichen Handlungsfeldern auseinanderzusetzen und dabei zunehmend eigene fachliche Schwerpunkte zu entwickeln. Ein Themenbereich, der mich bereits im Studium sehr interessierte, begleitete mich auch in meinen beruflichen Erfahrungen. Als weiblich gelesene Person ist es unvermeidbar mit den Schattenseiten des Patriarchats konfrontiert zu sein. So habe ich mich unter anderem mit der Benachteiligung von Frauen* in der medizinischen Versorgung beschäftigt. Mein bisheriger beruflicher Schwerpunkt liegt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, insbesondere in den Bereichen Erlebnispädagogik, Demokratiebildung und Beteiligung. Darüber hinaus habe ich Erfahrungen in der Arbeit mit suchtkranken Erwachsenen sowie mit geflüchteten Menschen gesammelt.

Seit 2022 bin ich Mitglied im DBSH. Die Soziale Arbeit übernimmt eine wesentliche gesellschaftliche Funktion und steht gleichzeitig vor erheblichen strukturellen und politischen Herausforderungen. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, dass sich Sozialarbeitende als Berufsgruppe stärker organisieren, vernetzen und gemeinsam für die Interessen und die Weiterentwicklung der Profession eintreten. Insbesondere mit Blick auf Arbeitsbedingungen, gesellschaftliche Anerkennung und die politische Einflussnahme Sozialer Arbeit möchte ich meinen Teil dazu beitragen, diesen Prozess aktiv mitzugestalten. Bereits während meines Studiums entstand bei mir der Wunsch, mich zusätzlich zu meiner beruflichen Tätigkeit ehrenamtlich zu engagieren. Dabei war für mich früh klar, dass ich mich insbesondere im Bereich der FLINTA*-Arbeit einbringen möchte. Nachdem ich zunächst kein passendes Engagement in meinem Umfeld gefunden hatte, geriet dieser Wunsch vorübergehend in den Hintergrund.

Nachdem ich einen Artikel über meinen Podcast, mit dem ich die Soziale Arbeit nahbarer für die Allgemeinheit machen möchte, in der FORUM Sozial veröffentlichen konnte, hielt ich auch beim DBSH Ausschau nach einer möglichen ehrenamtlichen Tätigkeit. Dann erhielt ich schließlich den entscheidenden Impuls: Der Aufruf der DBSHFrauen*, zu den bestehenden Sitzungen dazuzukommen, hat mein Interesse unmittelbar wieder geweckt. Ich meldete mich und wurde sehr offen und herzlich aufgenommen. Im September 2025 nahm ich erstmals an einem Treffen teil und bin seitdem kontinuierlich dabei. Dieses Engagement verbindet für mich zwei Anliegen, die mir besonders wichtig sind: zum einen die Möglichkeit, mich konkret für FLINTA* einzusetzen, und zum anderen die Chance, den DBSH und damit das Berufsfeld der Sozialen Arbeit weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit mit den bereits engagierten Kolleg*innen erlebe ich dabei als ausgesprochen bereichernd. Besonders schätze ich den fachlichen und persönlichen

Austausch, den entstandenen Safe Space sowie die Möglichkeit, gemeinsam konkrete Projekte umzusetzen und bestehende Strukturen zu verändern.

Nun möchte ich den nächsten Schritt gehen und mich auch innerhalb der offiziellen Strukturen des DBSH einbringen. Den derzeit stattfindenden Aufbau der DBSH Frauen* möchte ich weiter voranbringen, so dass diese Profession, die mehrheitlich von Frauen* ausgeübt wird, auch innerhalb ihrer berufspolitischen Vertretung entsprechend sichtbar wird und mehr Gehör findet. Dabei möchte ich mich ausdrücklich dafür einsetzen, die bestehende Frauen*vertretung perspektivisch zu einer FLINTA*-Vertretung weiterzuentwickeln. Für mich bedeutet dies, bestehende Strukturen nicht lediglich fortzuführen, sondern sie auch kritisch daraufhin zu betrachten, wen sie erreichen, wen sie sichtbar machen und wessen Perspektiven bislang möglicherweise weniger berücksichtigt werden. Ich möchte dazu beitragen, dass unterschiedliche Lebensrealitäten und Erfahrungen innerhalb der berufspolitischen Arbeit stärker berücksichtigt werden und sich die Vertretungsarbeit entsprechend weiterentwickelt. Dabei scheue ich mich auch nicht davor, bestehende Strukturen zu hinterfragen, unbequeme Fragen zu stellen und notwendige Veränderungsprozesse anzustoßen. Gerade darin sehe ich einen wichtigen Bestandteil ehrenamtlicher Arbeit: Bestehendes wertzuschätzen und gleichzeitig den Mut zu haben, Veränderungen einzufordern. Darüber hinaus möchte ich mich verstärkt in meinem eigenen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern einbringen. Hier sehe ich insbesondere im Bereich der FLINTA*-Arbeit Potenzial, bestehende Angebote auszubauen und Vernetzung zu fördern. Mein Ziel ist es, mich dabei nicht nur in bestehende Strukturen einzufügen, sondern diese auch aktiv mitzugestalten.

Meine bisherigen Beiträge innerhalb der DBSH Frauen* umfassen unter anderem:

- maßgebliche Mitarbeit an der Konzeption und Umsetzung des digitalen FLINTA* Stammtisches,
- die Entwicklung und redaktionelle Mitarbeit an Inhalten für Social Media,
- die Mitarbeit an einschlägigen Publikationen und Positionierungen der Bundesfrauen*,

Ich würde mich daher sehr freuen, meine bisherige Mitarbeit künftig auch in einer offiziellen Funktion fortsetzen zu können.

Solidarische Grüße

Lisa Dobler